Au.

9.November 1935

An den Direktor der Oesterreichischen Galerie
Herrn Hofrat Dr.Franz Martin Haberditzl, Prinz Eugenstrasse 27,
W i e n III

Sehr verehrter Herr Direktor,

Ihren freundlichen Bescheid vom 18.Oktober habe ich dieser Tage bei der Rückkehr von einem Aufenthalt in Paris vorgefunden, welcher den letzten Vorarbeiten für die Beteiligung der französischen Museen und Sammler an einer Gesamtausstellung Gustave Courbet gegolten hat, die wir im kommenden Dezember und Januar im Zürcher Kunsthaus durchzuführen gedenken.

Die uns im verflossenen Sommer einstweilen grundsätzlich gegebene Zusage des französischen Ministeriums zu einer Beteiligung des Louvre und der übrigen französischen Museen sowie in weitestem Umfang auch der französischen Sammler sind in vollem Umfang erfüllt worden und die aus Frankreich kommenden Werke werden zwischen dem 15. und 20.November Paris und ihre sonstigen Standorte im Land herum mit der Bestimmung Zürich verlassen. Die ausserordentlich weitgehende Mitarbeit der französischen Institute und Privatsammler ist uns gewährt worden in der Erwartung, dass für diese erste umfassende Courbet-Ausstellung, die anders angelegt ist als die Pariserausstellung von 1929 und mehr bedeutende Werke vereinigen wird als diese, auch die entscheidenden Werke aus dem übrigen Ausland erhältlich werden. Wie aus Frankreich und der Schweiz, sind uns auch aus andern Ländern bedeutende Werke, für die wir uns verwendet haben, zugesagt worden. Für Wien hatte ich die Absicht, Sie persönlich aufzusuchen, habe aber die auf letzte Woche geplante und schon vollständig vorbereitete Reise aufschieben müssen, und gestatte mir deshalb, brieflich Sie zu bitten, die Beteiligung Ihrer Galerie des 19.Jahrhunderts an unserer Courbet-Ausstellung gütig in Erwägung zu ziehen.